

# Ein Goldjubiläum für Platz 5

Bei der Mountainbike-WM in Champéry fahren Nathalie Schneitter und Lukas Flückiger auf Platz 5

Mit ihren fünften Plätzen sorgen Nathalie Schneitter und Lukas Flückiger für die Highlights aus regionaler Sicht. Mathias Flückiger und die Grenchnerin Marielle Saner-Guinhard enttäuschen.

VON MICHAEL LÜTHI AUS CHAMPÉRY

Sie jubelt, streckt die Hände mehrmals in die Höhe und fährt über die Ziellinie. Die Lommiswilerin Nathalie Schneitter ist nicht Weltmeisterin geworden, aber freut sich über Platz 5 wie über einen Medaillengewinn. Mit ihrem sonnigsten Lachen steigt sie vom Rad, Vater Eddy verdrückt sie fast in seinen Armen. «Ich hätte nicht gedacht, dass ich es bis auf Platz 5 schaffe. Das ist wirklich ein cooles Resultat», sagt die beste Schweizerin des Tages. Nach zwei Runden lag die zurzeit stärkste Eidgenossin nur auf Platz 10. Aber sie setzte in der Folge zu einer furiosen Aufholjagd an und wurde schliesslich mit 3:27 Minuten Rückstand auf die kanadische Siegerin

«Ich hätte nicht gedacht, dass ich es bis auf Platz 5 schaffe. Das ist wirklich ein cooles Resultat.»

NATHALIE SCHNEITTER, MOUNTAINBIKERIN

Catharine Pendrel Fünfte. Auf die drittplatzierte Eva Lechner (It) fehlten Schneitter am Ende 1:51 Minuten. «Ein Medaillenplatz war einfach zu weit weg.»

**BEIM START BÜSSTE NATHALIE** Schneitter entscheidend Zeit ein. Sie kam schlecht weg, wurde eingeklemmt und lag nach der Startschlaufe bereits 37 Sekunden zurück. Aber die Freude über



Nathalie Schneitter bedankte sich beim Heimpublikum mit einem ausschweifenden Jubel.

KEYSTONE/GILLIERON

den fünften Platz überwiegt klar. «Ich habe den Zuschauern bei der Heim-WM ein spannendes Rennen bieten können», sagt sie und fügt an: «Dieses Rennen hat mir gezeigt, dass ich mich optimal auf den Tag X vorbereiten kann.» Und damit stimmt sie gleich zur grossen Kampfansage an die Konkurrenz an. «Das macht mich im Hinblick auf die Olympischen Spiele in London sehr zuversichtlich. Ich will dort eine Medaille gewinnen.»

Davon kann die gebürtige Grenchnerin Marielle Saner-Guinhard zurzeit nur träumen. Sie beendete das WM-Ren-

nen vor ihrer Haustüre auf dem enttäuschenden 37. Platz. Der Trainingsrückstand nach ihrer Lungenembolie wog ganz einfach zu schwer.

**NACH SCHNEITTERS EXPLOIT** zauberte auch Lukas Flückiger (Ochlenberg) bei den Männern, mittlerweile im Regen, einen echten Heldenritt auf den Parcours – er wurde ebenfalls Fünfter. Es ist sein bestes WM-Ergebnis bei der Elite. «Ich habe mein Ziel erreicht. Aber deswegen flippe ich nicht gleich aus vor Freude», sagte er. Denn er habe halt

im Hinterkopf schon eine Medaille als Ziel gehabt. Aber am Ende büsste Flückiger 3:03 Minuten auf den drittplatzierten Julien Absalon (Fr) ein. Es spreche für ihn, dass er sich so gut auf diesen ganz wichtigen Tag habe fokussieren können, erzählt Flückiger weiter. In der letzten Abfahrt stieg der Berner sogar vom Rad und lief hinunter. «Ich wollte nichts riskieren», sagt er und lacht. Flückigers jüngerer Bruder Mathias überdrehte zu Beginn des Rennens seinen Motor und musste am Ende mit Platz 13 vorliebnehmen.

# Wenn der eiserne Wille siegt

Der Bieler Gabriel Hopf startet in einer Woche an der 70.3-Ironman-Weltmeisterschaft bei Las Vegas

VON JULIAN PERRENOUD

Kurz vor Magglingen oberhalb des Bielersees: Der Velofahrer im rot-grauen Dress, Helm, Sonnenbrille, erhebt sich aus dem Sattel, drückt in die Pedale. Mühelos flitzt sein weisses Rennrad die Steigung hoch, bis es vor der Dorfeinfahrt abrupt stoppt. Der Himmel ist wolkenlos, es ist ein brütend heisser Samstagnachmittag. Ideal, um zu trainieren.

Gabriel Hopf, 24, will sich keinen Sonnenstich holen, er muss sich vorbereiten auf das Rennen seines bisherigen Lebens: Die Ironman-70.3-Weltmeisterschaft in Henderson, südöstlich von Las Vegas am Rand der Wüste gelegen. Über 40 Grad tagsüber, kaum Luftfeuchtigkeit. Der Bieler ist froh, hält der Spätsommer in der Schweiz, er will den Wettkampf so gut wie möglich simulieren können. Und dieser ist lang: 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren, 21,1 Kilometer Laufen.

**DABEI STARTET HOPF ERST** seit dieser Saison auf der Ironman-Mitteldistanz. Wie im Juni in Rapperswil, wo er in seiner Altersklasse prompt gewann und sich direkt für die WM qualifizierte. Die letzten Wochen, Monate und Jahre sind geprägt von Erfolgen: Eben erst Platz drei am Schaffhausen-Triathlon, Gesamtsieg Swiss Triathlon Cup 2010 der Amateure (Hauptklasse), zweimal Schweizer Meister bei den U23-Duathleten.

Sein Bruder Simon, damals selber Triathlete, schenkte ihm zum zwölften Geburtstag das Startgeld eines Duath-



Der warme Spätsommer bietet Gabriel Hopf ideale Trainingsbedingungen. JPW

lons. «Ich habe nur mitgemacht, um ihn nicht zu enttäuschen», erinnert sich Gabriel Hopf. Drei Jahre später stellte dieser ihm für den Duathlon im oberaargauischen Walliswil einen Trainingsplan zusammen – Platz 6. Da packte es ihn richtig: Er intensivierte sein Training, fuhr in sechs Stunden um den Genfersee, nahm an Wettkämpfen teil, errang Podestplätze. Hopfs Freundin, die am Ironman Hawaii startet, lernte er im Trainingslager kennen. Trotz intensiver Vorbereitung,

bis 14 Stunden pro Woche, will er sich Freiräume schaffen. «Und wenn ich diese mit dem Training verbinden kann, umso besser.» So radelte er kürzlich zu ihr nach Luzern und anderntags wieder zurück.

**EIN 70-PROZENT-JOB ALS** diplomierter Pflegefachmann bei der Spitex Brugg und unbezahlter Urlaub erlauben es ihm, Zeit und Geld in den Triathlon zu investieren. Seine Mutter Heidi Hopf, sie arbeitet ebenfalls im Pflegebereich,

freut sich über die Erfolge ihres Sohnes, sorgt sich aber manchmal, dass Gabriel seinem Körper zu viel zumutet.

**DIE TRAINER BENI HUG UND** Peter Mathys feilen am Potenzial des Bieler, vor allem aber an seiner Schwäche. «Ganz klar das Schwimmen», sagt Mathys. Seit fünf Jahren betreut er ihn und weiss, woran Hopf arbeiten muss, will er Profi werden. Vom grossen Ziel Hawaii sei sein Schützling noch weit entfernt, «schliesslich ist das Profibeben risikoreich, gerade finanziell.» Beeindruckt ist Mathys davon, wie rasant sich Hopf entwickelt hat: «Seine Motivation ist ausgezeichnet, er denkt immer positiv.» Manchmal agiere er fast zu übermotiviert, Mathys muss ihn bremsen. Ein Indiz dafür, weshalb Hopf an Rennen das Optimum abruf und auf dem Velo Aufholjagden startet, die ihn oft schon an die Spitze führten.

Und er selber, was ist die Philosophie von Hopf? «Nie aufgeben! Denn das ist eine Schwäche, und das will ich nicht.» Durchzuhalten sei ganz wichtig für den Kopf. Aufgeben in einem Rennen musste er bisher nie, selbst in Rapperswil fuhr er mit Krämpfen in der Wade weiter. Und gewann.

Auch in der Wüste von Nevada will er sich durchbeissen, geduldig müsse er sein, nicht zu schnell Energie verpuffen. Hopf schwingt sich auf den Velosattel – sein Trainingsplan –, bis zum Rennen ist es nicht mehr weit. Und dann am 11. September, frühmorgens, dann geht es endlich los. [www.gabrielhopf.ch](http://www.gabrielhopf.ch)

## Eine gelungene Hauptprobe

VON QUENTIN SCHLAPBACH

Der SC Langenthal überzeugt beim letzten Testspiel gegen Rögge mit einer 5:1-Gala.

Claudio Cadonau erschien nach dem Spiel mit einem Eisbeutel am Fuss zum Interview. «Nichts Schlimmes», beruhigte Cadonau sogleich. Kein Wunder war der Verteidiger gezeichnet vom gestrigen Spiel. Der 23-Jährige zeigte eine seiner besten Leistungen im SCL Dress. Ihm gelang innert fünf Minuten ein Gordie Howe Hatrick nach Schweizer Art. Der Gordie Howe Hatrick, benannt nach der gleichnamigen NHL-Legende, erreicht man, wenn man in einem Spiel mindestens einen Treffer, einen Assist und eine Schlägerei, die mit mindestens fünf Strafminuten bestraft wird, verbuchen kann.

**DA IM SCHWEIZER EISHOCKEY** Auseinandersetzungen mit den Fäusten bekanntlich untersagt sind, begnügte sich Cadonau mit einer halbwegs legalen Variante, in dem er einem Gegner das Bein stellte, wofür er für zwei Minuten die Kühlbox hüten musste. Den Assist konnte sich Cadonau bereits nach vier Spielminuten gutschreiben lassen. Und unmittelbar nachdem er von der Strafbank zurückkehrte, wurde er von Stefan Tschannen lanciert und erzielte mit einem Sonntagsschuss das 2:0. Ganz lupenrein war Cadonaus «Hatrick» also nicht, aber mit der Aktion wurde er trotzdem zum Mann des Spiels. «Innert so kurzer Zeit habe ich das noch nie geschafft», gab Cadonau nach Spielschluss zu Protokoll. «Das man von einer Strafe zurückkommt und gleich ein Tor schießt, passiert einem normalerweise sowieso nur etwa einmal pro Saison», so der NLB-Strafekonig der letzten Spielzeit.

Nicht nur Cadonau zeigte sich gestern von seiner Schokoladenseite. Das Team von Heinz Ehlers überzeugte wiederum mit direktem, schnörkellosem Eishockey. Was am Langenthaler Spiel vor allem beeindruckte, war die Kaltblütigkeit vor dem gegnerischen Tor. Wie schon in den vorhergegangenen Testpartien brauchte der SCL nicht viele Chancen, um Zählbares zu verbuchen. Nun steigt beim SCL die Vorfreude aufs Derby gegen Olten am kommenden Freitag. «Nach so vielen Testspielen ist man froh, wenn es endlich um etwas geht», so Cadonau.

## SERVICE

### EISHOCKEY

**Langenthal - Rögge BK 5:1 (3:0, 2:0, 0:1)**  
Schoren. – 291 Zuschauer. – SR Clément. – Tore: 4. Gruber (Cadonau, Guyaz/Ausschluss Forslund) 1:0. 8. Cadonau (Tschannen, Eichmann) 2:0. 18. Campbell (Tschannen) 3:0. 26. Müller (Guyaz) 4:0. 34. Kelly (Campbell, Tschannen/Bankstrafe Rögge) 5:0. 52. Olsson (Nils Bergström, Brithén) 5:1. – Strafen: 4 mal 2 Minuten zwei Minuten gegen Langenthal. 6 mal 2 Minuten gegen Rögge.

**Langenthal:** Kern; Müller, Schefer; Cadonau, Guyaz; M. Leuenberger, Kühni; Tschannen, Campbell, Kelly; Gruber, Bode-mann, Carbis; Kämpf, Weber, Mike Wolf; K. Leuenberger, Hobbi, Holenstein.

**Rögge:** Lindskoug; Lilsa, Bengtsson; Bonsaksen, Jensen; Forslund, Curry; Alexander Bergström, Himelfarb, Sylwander; Starkov, Haggström, Johansson; Olsson, Brithén, Lilsa; Lindqvist-Hansen; Nils Bergström, Lindgren.

Bemerkungen: Langenthal ohne Chatelain, Marc Wolf (beide verletzt), Sataric und Meyer (beide Junioren).

### FUSSBALL

#### Vorverkauf für den Cup-Hit ist eröffnet

Der Vorverkauf für den Cup-Knaller zwischen dem FC Grenchen und dem FC Zürich ist seit Freitag eröffnet. Dabei kann der FC G für die Unterstützung der Uhrencup & Event GmbH zählen, welche zusammen mit Starticket die Abwicklung des Ticketings sicherstellt. Es gelten attraktive Vorverkaufsrabatte. Mehr zum Cupspiel gibts auf der Webseite des FC Grenchen unter [www.fcg.ch](http://www.fcg.ch). (PD)

**1. Liga. Gruppe 2:** Baden - Old Boys 0:2. Schötz - Zofingen 1:3. Breitenrain - Solothurn 1:0. Münsingen - Zürich U21 2:0. Grenchen - Serrières 2:1. Thun U21 - Wangen b.O. 1:1.

**2. Liga Inter. Gruppe 5:** Seefeld - Oerlikon/Polizei 0:1. Entfelden - Dietikon 0:2. Schöftland - Wettwil-Bonstetten 1:2. Wettingen 93 - Red-Star 1:2. Aargau U21 - Thalwil 1:3. – **Heute spielen:** Subingen - Küssnacht (14:30). Langenthal - Kosova (15:00).

**2. Liga. Solothurn:** Wangen b.O. - Luterbach 1:1. Trimbach - Wacker Grenchen 1:1. Olten - Blustavia 4:1. Welschenrohr - Bellach 1:2.

**2. Liga. Bern. Gruppe 1:** Langenthal - Interlaken 6:1. Weissentstein - Konolfingen 4:1. Rothorn - Allmendingen 2:3.

### SCHIESSEN

#### Leaderthron gehört Niederbuchsiten

Nach der dritten Runde der kantonalen NLA-Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 300m liegt Niederbuchsiten weiterhin vor Gerlafingen und Seewen in Führung. In der NLB erzielte Balthal mit 1516 Punkten das Höchstresultat und steigt vom sechsten auf den dritten Rang. Bei den Pistolenschützen baute Leader Oberbuchsiten in der NLA seine Führung dank 706 Punkten aus. Eine Liga tiefer bleibt Langenbruck mit grossem Vorsprung vorn. (PD)